

Berlin.  
Mittwoch, 29. Juli.

Abonnement: 1. J. Berlin: vierfach, 1. Rp. 20 J.;  
für ganz Preußen 2. Rp. 12 J.; für das übrige  
Deutschland 2. Rp. 24 J.

(Abend-Ausgabe.)

M 249.

1857. — 10<sup>th</sup> Jahrgang.

Bekanntmachungen nebst alle Postanstalten des Deutschen Reiches; Berlin & Preuß. Kundenkarte.  
Inserate: die Seiten 2-5.

## Inhalt.

**Deutschland.** Berlin: die Rastatter Besatzungsfrage. Aus Baden: Bericht über die Rheinbrücke bei Kehl; Kirchliches; das französische Jubiläum; Hamburg; die Rennen; Damm-Gesellschaft.  
**Österreichischer Kaiserstaat.** Wien: Tagebericht.  
**Belgien.** Brüssel: Vermögenssteuer.  
**Frankreich.** Paris: Tagebericht.  
**Großbritannien.** London: die jüdischen Verhältnisse; Protest gegen Rollins.  
**Australien und Polen.** Petersburg: die Ausführung des Oberhauses; aus Australien; Helsingfors: Ankunft des Großfürsten Konstantin.  
**Württemberg:** Regierungsbericht.  
**Deutschland und Polen.** Stockholm: aus dem Reichstage.  
**Christians-** und Norwegen. Stockholm: aus dem Reichstage.  
**Dänemark.** Kopenhagen: die Staatschulden; die deutsche Sprache in Dänemark.  
**Amerika.** New Yorker Post; aus Westküste, Mexico und Chile.  
**Berliner Nachrichten.**  
**Provinzial-Zeitung.**

## Deutschland.

\* Berlin, 29. Juli. Ueber die Rastatter Besatzungsfrage berichtet man von hier der "Hannov. Z." Der Standpunkt der diesjährigen Regierung wird durch Artikel 13 der Wiener Schlußbestimmung, wonach organische Einrichtungen, bleibende Instanzen zur Erhaltung der inneren und äußeren Sicherheit Deutschlands, nur durch einstimmiges Beschlusstümmlerliches Bundesgesetz geändert werden können. Man glaubt hier dieses der Bundesversammlung zugewiesene Recht vorzulegen, als die diesjährigen Gesetze durch einen Abkommen zwischen den Deutschen und Baden bestehen zu verhindern, indem sie behaupten, daß über die Rastatter Besatzungsverhältnisse noch keine spezielle Vorbehalt besteht und daß die Bundesbefreiung sich in einem provisorischen Zustande befindet. Beide Angaben werden hier als irrtümlich bezeichnet, da der Bundesbeschluss vom 26. März 1846 feststellt, daß die Besatzung im Frieden durch Baden allein, im Kriege zu zwei Dritteln von Baden und zu einem Drittel von Österreich gestellt werden solle. Die Zusammenlegung der Besatzung ist also speziell und definitiv geregelt und könnte sich höchstens über die Deutschen streiten lassen, welche die Stärke der Besatzung betreffen. Dieser Punkt hat seine definitive Erledigung bisher nur von militärisch-technischen Standpunkten gefunden, da die Beschlussnahme der Bundesversammlung über den 1848 von der Bundes-Militär-Kommission vorgelegten Entwurf des Gehungs-Reglements durch die damaligen Zeitumstände verhindert wurde. Die Stärke der Besatzung wurde jedoch nach Maßgabe des Reglements im Frieden auf 2500 und im Krieg auf 5 bis 10.000 Mann festgestellt. Diese Einführung wurde im Jahre 1860 von der badischen Regierung genehmigt und 1888 von der Bundes-Militär-Kommission erneuert. Ihre Erledigung zu einem Bundesbeschuß wurde bisher durch die erwähnten Autheen Österreichs und Badens gehindert, da die diesjährigen Autheen Österreichs und Badens anbietet, um in einer Vorlage zu gelangen, welche mit einer begrundeten Ansicht an die erforderliche Stimmenmehrheitlichkeit der Bundesversammlung eingebracht werden könnte.

\* Aus Baden, 27. Juli. Die "Badische Zeitung" verneint daß der Bau einer steinernen Rheinbrücke bei Kehl als gefährlich zu betrachten und der bestehende Staatsvertrag zwischen Baden und Frankreich bereits abgeschlossen ist. Dasselbe wird auch mehrere andere rheinische Blätter gemeldet. Preußen hat seine Einwendungen fallen lassen, wogegen die interessirten süddeutschen Staaten, insbesondere Bayern, in ihrer Einsprache gegen den Kölner Brückenbau abgestanden sind. Offenkundig wird man bei Kehl wenigstens einen stark besiegten Brückenkopf anlegen. Unter solchen Umständen werden wohl die nördlichen Bedenken, welche sich hier und da gegen eine feste Verbindung zwischen Ludwigshafen und Mannheim erheben, schwämmen und einem regen Eifer für das Zustandekommen dieses Projektes Platz machen. — Die "Badische Landeszeitung" entlädt folgendes: "In neuerer Zeit entfaltet der Protestantismus in unserem Lande ein sehr reges Streben in ethnischer und territorialer Erweiterung seines kirchlichen Daseins und Lebens. So hat derselbe in der vormaligen, noch vor zwei Menschenaltern ausschließlich katholischen Kurpfalz Baden-Baden und in der katholischen Orienbachschron eine gewaltige Autochthonie errichtet, aber er findet solche gegenwärtig im örtlichen Begriffen, wie z. B. Darmstadt, Heidelberg, Tübingen, Baden, Bühl, Achern, Überlingen und Esslingen; dagegen in den ehemaligen vorher-historischen Landesteilen auf dem Schwäbisch-Württemberg und am Bodensee, als: Tübingen, Esslingen, Stotternheim, Salem, Überlingen, Konstanz und Meersburg. Auch in den früher disziplinisch spätreichen und karminalischen Gedielen beginnt die protestantische Kirche Fuß zu setzen und sich auszubreiten; Langenbrücken und Laubersheimerheim." — Im Freiburg werden die Vorbereitungen zur Umbefestigung der Festung mit Eifer betrieben. Von der Gemeinde wurden ihrerseits für die Feier 2000 fl. ausgesetzt, welche in gemeinsamer Einverständniß der Vertreter der Universität und Stadt annehmen als besondere Stiftung zu "bleibenden" Zwecken bestimmt worden sind. Der Großherzog hat seinen Besuch bestimmt zugestellt.

— Homburg, 28. Juli. Die Rennen auf dem Gelde bei Homburg waren durch das trübselige Wetter begünstigt. Der Besuch von Seiten des Publikums war namentlich am Sonnabend massenhaft; auch nahmen diesmal viele und darunter eine Anzahl ausgezeichnete Pferde am Rennen Theil. — Unsere Homburg-Newyorker Dampfschiffsbahnverbindung verbrachte große Erfolge. Denn es machen nicht bloss die beiden bis jetzt in Fahrten befindlichen Schiffe "Dorussia" und "Hammonia" in der Regel schnelle Reisen (13-15 Tage), sondern durch den Postvertrag mit Amerika wird es bald dahin kommen, daß die neuen Briefe aus dem Innern Deutschlands ihren Weg nach Newyork über Homburg nehmen werden, da das Porto nur 6 Std. beträgt. Bald werden aus 2 neuen Schiffen der Gesellschaft "Austria" und "Garonne" fertig werden und dann wird alle 14 Tage von hier Dampfschiffsgesellschaft nach New-

York sein. — In voriger Nacht wurde nach mehreren vergangenen Berufen endlich in Koblenz erbaut die erste Alsterdampfschiff aus den Fließen durch die Schleuse bei der Schleusenbrücke in die Niederrheinische gebraucht. Es führt den Namen "Deutsch" und ist in regelmäßigen Fahrten auf den Niederrhein und Außenhandel bestimmt. In voriger Woche starb hier in noch eßfähigem Mannesalter ein namentlich durch seine anatomischen Kenntnisse bekannter Arzt, Dr. Leffing; er war früher eine Zeit lang Professor an der Kieler Universität. In den letzten Jahren führte er einen besondern lebhaften Kampf gegen die Phrenologie.

## Österreichischer Kaiserstaat.

\* Wien, 28. Juli. Der Kaiser ist gestern Vormittag 10 Uhr zur Eröffnung des Eisenbahnkreises Leoben-Triest in leipziger Stadt eingetroffen und hat die Schlüsselsteigung vollzogen. Außer den österreichischen Ministern Baron von Baran, Graf und Minister v. Toggenburg wohnten auch der preußische Handelsminister Dr. v. Bock bei. Graf Sulz ist in Wien geschäftig, wie es heißt, wegen bringender diplomatischer Geschäfte in Folge neuerer Differenzen aus Saar. — Die Post von Wien nach Salzburg wurde am 15. v. R. zwischen Sofia und Serbien durchsetzt. Es sind deshalb von Seiten der österreichischen Regierung energetische Schritte getreten, wegen Verstärkung der Thürer und Sicherung der Poststraße, welche die österreichische Post durchläuft. Vorläufig indessen werden keine Werb-Sendungen auf dem Landwege aufgenommen und müssen nach die Handlungskräfte verschieden Sendungen über Triest nach Salzburg abholen, wobei sich die Handlungskräfte etwas böder stellen. — Die "Post-Ztg." bestätigte die von der "O. A. Z." gebrachte Nachricht über das Sendschreiben des österreichischen geistlichen Diözesanergerichts zu Olmütz, betreffend Unrechtheit zur evangelischen Kirche (s. "Post-Ztg." Nr. 445). — Die bisherigen und auswärtigen Organe des Ultramontanismus wiederholen unanständig die Behauptung, daß, wie in ganz Deutschland, auch in Wien die meisten Zeitungen sich in Händen von „Juden und Katholiken“ befinden. Nun hat jemand berechnet daß unter dreihundertvierzig hier erscheinenden Zeitungen nur vier, nämlich eine politische (die "Nordgau-Ztg."), zwei medizinische und eine Medienzeitung jüdische und fünf, worunter ebenfalls eins quasi-politische, das "Judentumblatt", protestantische Redakteure sind. — Die "Gazzetta di Verona" meldet, daß der Erzbischof General-Gouverneur des lombardisch-venezianischen Königreichs der politischen Fälschungen Giuseppe nobis Salvi, Filippo Brambilla, Giovanni Battista Trombini, Bartolomeo Terzaghi, Raimondo Pandini, Costantino Palusella, Antonio Lovati, Giuseppe Castelli, Nicolo Molacane und Pietro Cremonesi die Karlsruhe Urteile bestätigt hat. — Der Oberlehrer an der Realchule zu Halle, Friedr. Körner, hat einen Aufzug nach Pest erhalten, um als Professor des Hochschul-Sprachen und Geschichts in den Lehrkörper einer eben errichteten realistischen Akademie einzutreten. Bereits vor einigen Jahren erlaubte ihm das Kunstkabinett zu Wien die Aussicht einer Berufung nach Österreich, und hat ihn bei der Bearbeitung der "geographischen Bilder aus Österreich" insofern unterstützt, als er Beamte in den verschiedenen Kronländern anwies. Körner auf Anfrage eine Auskunft zu geben. Das Konkordat hinderte jedoch seine Berufung, da aber die Akademie zu Pest von konfessionellen Unterschieden absteht, überwiegend evangelisch und in ihrer Verfassung ziemlich unabhängig ist, so willigte das Ministerium in der Wahl, welche Körner der Verbreitung seiner Schrift in Pest veranlaßt.

## Belgien.

Brüssel, 26. Juli. Heute hat die Eröffnung der Prinzessin Charlotte mit dem Erzherzog Ferdinand Maximilian stattgefunden. Um halb 11 Uhr nahm Herr v. Broudere, der Bürgermeister von Brüssel, im blauen Saale des Palais des Civilist vor, wobei er eine Ansrede an die Wissenschaften richtete. Es folgte hierauf die Trauung in der Kapelle des Palastes. Es waren dabei anwesend die Witwe Ludwig Philipp, Prinz Albert, der regierende Herzog von Sachsen-Coburg, der Erzherzog und die Erzherzogin Ludwiga, der Herzog August von Sachsen-Coburg und seine Gemahlin, der Prinz Leopold u. s. w. Abends saud' Illumination statt.

## Frankreich.

\* Paris, 27. Juli. Die Beratungen därfen einigermaßen befreit, welche mehrfach an den Umstand gehäuft worden sind, daß die vierzehn der "Patrie" angeklagte Geister der Königin Victoria noch Hauptmeineur von Londoner Blättern in Arbeit gestellt wird. Man hat darin ein Zeichen sehen wollen, daß die westliche Allianz gescheitert ist und zum weiteren Bereichens auf die Verstärkung des "Moniteur" bestürzt der Eruppendienst nach China bestreitet. Indesten beweist diese Dementis schon doch gar nichts, weil sie sich in der That nicht auf geänderte Absichten, sondern Gründlosigkeit von einem großen Teile des Kaiserreichs gegen früher beschuldigt. Dagegen steht die Reise des Kaisers nach Vorderösterreich fest und dieser Befund deutet denn doch wohl darauf hin, daß das Einvernehmen zwischen den beiden Höfen bis jetzt der russischen Allianz keine glänzenden Aussichten eröffnet. Man sollte wohl beachten, wie die Blätter es sind, die mit so unerträglicher Ausdauer alles hervorbringen, was den Glauben an das Eingehen der französisch-französischen Allianz zu bestreiten im Stande ist; hat man so die Quelle und die Absichten dieser Gerüchte einmal erkannt, so wird man ihren Werth leicht ersehen können. — Es verlaufen, daß Mexiko die unprünglich von Spanien aufgestellten Bedingungen als Basis der englisch-französischen Vermittlungsumhandlungen angenommen hat. Diese Bedingungen sind: die exemplarische Verstrafung der Ueberhöhte des an spanischen Unterhänden begangenen Mordes; permanente Entschädigung für die an spanischen Eigentümern verübten Verherrungen; endlich, Ausführung des von Santa Anna abgeschlossenen Vertrages in Bezeichnung der Reklamationen der beiderseitigen Unterhänden.

\* Paris, 27. Juli. In der Angelegenheit der Donauflöschkünste ist man endlich an einen Beweispunkt gelangt, wo man entweder von den bisherigen Blättern, mit denen die Pforte bestreitet wurde, zu erstenen Schritten übergehen oder das Feld räumen muß. Entwickelt man sich zur Anerkennung des in den Moldau gewählten Diploms, so ist damit die Unionfrage bestellt; verlangt man seine Annahme so muß man auf diesem Gebiete der Thatsachen dann aus die entsprechenden Mittel enthalten und über die Bedeutungen des Herrn Thomasset hinausgehen. Da der englische und spanische Orient mit der Pforte

vollkommen einverstanden sind, und ausdrücklich erklärt haben daß die Beschwerden gegen den katalanischen Vogörde zu wenig Richtigkeit seien, um eine Auseinandersetzung seiner Maßregeln zu rechtfertigen, so möchte man endlich das ganze bürgerliche System der Allianzen gänzlich ändern, wenn man etwas erreichen will. Vor der Hand liegt nichts Neues in dieser Sache war, als folgende halbsofistische Mitteilung des "Post": "Eine telegraphische Depesche kündigt an, daß gegen die am 19. in der Moldau statt gehabten Bühnen von einer großen Anzahl der auszeichnetesten Personen (der Unionspartei) ein Prolet erlogen worden ist." Man hört hier nicht für unwohlwährend das, was schließlich Dr. Thomasset als Sandenbot der lettamen Politik, welche in dieser Angelegenheit bestellt wurde, geprägt werden wird.

Aus den indischen Gewässern schreibt man dem "Post": "Nach den verfeindeten Verträgen sollen die zur Verstärkung der englisch-französischen Smaut in China dahin abgezogene Schiffe am 1. August in Hongkong eintrafen, welches bestimmt der Vereinigungskampf der beiden Geschwader ist. Die französische Fregatte "Sibylle" unter dem Kommando des Gen. v. Mauzouane ist aus Bombay am 24. Mai auf der Reise angemommen und hat diese am 7. Juni verlassen, um nach einer Reihe von 5 Jahren wieder nach Frankreich zurückzukehren." Der Bey von Tunis hat, wie gemeldet wird, der Familie des dort ermordeten Juden eine bedeutende Entschädigungssumme zugesprochen lassen. In Folge des Ungehagens der Konsuln der europäischen Mächte, sollen energische Maßregeln getroffen sein, daß ähnliche Verbrechen sich nicht wiederholen. — Die "Gazette de l'Indochine" schickt ihre Redakteure nach Oran, um den Verhandlungen des Projektes beizuhören, in welchen der Kapitän des arabischen Bureau Triest eine Hauptrolle spielt und in welchen auch General Montebello verwickelt sein soll. Es handelt sich um den seiner Zeit gemeldeten Überfall der Dänen und um Tötung eines Agas und dessen Sohnes. — Das englische Geschwader unter Admiral Ponson ging am 24. von Toulon nach Alger ab. Die englischen Matrosen, sonst der "Lionisation" bei diesem Anlaß, waren nicht immer von musterhafter Ruhe. Die Polizei mußte mehrere Male einschreiten und einige das Innere der Wachposten zeigen; doch schlugen und bildeten sich unter einander, ohne die Franzosen irgendwie in ihre Hände zu vermeiden. — Der türkische General Ahmed Pascha, der während des orientalischen Krieges das ägyptische Kontingent kommandierte, ist in Marseille angekommen. Derzeit bringt seinen Sohn nach Paris, woselbst letzter seine Studien machen soll. Admiral Wrangel, russischer Marineminister, kam aus Havre und Cherbourg in Tres an. Der russische Admiral, welcher das stregste Interesse bewahrt, ist von seinem Sohn begleitet.

Die französischen Blätter befürchten daß mit den verfeindeten Republikanerregeln, welche der "Constitutional" den nichtpolitischen Journalen entzieht, um ihren persönlichen Angriffen und Verleumdungen ein Ende zu machen. Die "Obéti" sind nicht damit einverstanden, daß das französische literarische Blätter durchwegs eingewandert sind, welche in ihre Hände zu vermeiden sind. — Der "Courrier de Paris", welches die Erlaubnis zum Verkauf der Straße entzogen wurde, macht heute 40 Verhandlungen in den verschiedenen Theilen der Stadt bekannt, wo er wiederhergestellt; auch wird er Monatskostenmessen annehmen. Auch die "Gazette", welche in ähnlicher Lage befindet, zeigt die erzielten 24 Riedellogen an.

Vom Kirchenzwist in Montauban war es lange so still, daß man an eine systematische Unterdrückung aller weiteren Wirkungen über denken mußte. Jetzt erläutert man, daß derselbe zum Nachteil des Bischofs entschieden wurde. Es ist Herr v. Denz-Bréz auf seine Vorstellungen in Rom die Weisung geworden, er habe sich mit den ihm abgezeigten Parteien zu verbünden und sie in ihre Stellen wieder einzuziehen. Dies ist nun bereits geschlossen. Die an einem Sonntag nach einem allgemeinen Prozesse trennen kann. Die Polen mit nicht mehr mit denselben Freiheit wie früher über die Regierungshandlungen austauschen können, so haben gewisse Blätter ihren Lesern das Leben der Privatleute als Futter hingeworfen. Die Ausdehnung der Grenzen, welche die politische Diskussion einengen, würde unfehlbar die Wichtigkeit, welche die persönliche Kritik erlangt hat, vermindern. Man muß auf einer anderen beschranken wollen. Indem der Gesetzgeber überwiegend und Eile mit strengen Strafen treffe, sollte er vermeiden, die Erziehung tabellinerischer Blätter zu verhindern, deren Kenntnis für das Publikum von Wichtigkeit ist. — Der "Courrier de Paris", welches die Erlaubnis zum Verkauf der Straße entzogen wurde, macht heute 40 Verhandlungen in den verschiedenen Theilen der Stadt bekannt, wo er wiederhergestellt; auch wird er Monatskostenmessen annehmen. Auch die "Gazette", welche in ähnlicher Lage befindet, zeigt die erzielten 24 Riedellogen an.

Vom Kirchenzwist in Montauban war es lange so still, daß man an eine systematische Unterdrückung aller weiteren Wirkungen über denken mußte. Jetzt erläutert man, daß derselbe zum Nachteil des Bischofs entschieden wurde. Es ist Herr v. Denz-Bréz auf seine Vorstellungen in Rom die Weisung geworden, er habe sich mit den ihm abgezeigten Parteien zu verbünden und sie in ihre Stellen wieder einzuziehen. Dies ist nun bereits geschlossen. Die an einem Sonntag nach einem allgemeinen Prozesse trennen kann. Die Polen mit nicht mehr mit denselben Freiheit wie früher über die Regierungshandlungen austauschen können, so haben gewisse Blätter ihren Lesern das Leben der Privatleute als Futter hingeworfen. Die Ausdehnung der Grenzen, welche die politische Diskussion einengen, würde unfehlbar die Wichtigkeit, welche die persönliche Kritik erlangt hat, vermindern. Man muß auf der anderen beschranken wollen. Indem der Gesetzgeber überwiegend und Eile mit strengen Strafen treffe, sollte er vermeiden, die Erziehung tabellinerischer Blätter zu verhindern, deren Kenntnis für das Publikum von Wichtigkeit ist. — Der "Courrier de Paris", welches die Erlaubnis zum Verkauf der Straße entzogen wurde, macht heute 40 Verhandlungen in den verschiedenen Theilen der Stadt bekannt, wo er wiederhergestellt; auch wird er Monatskostenmessen annehmen. Auch die "Gazette", welche in ähnlicher Lage befindet, zeigt die erzielten 24 Riedellogen an.

Vom Kirchenzwist in Montauban war es lange so still, daß man an eine systematische Unterdrückung aller weiteren Wirkungen über denken mußte. Jetzt erläutert man, daß derselbe zum Nachteil des Bischofs entschieden wurde. Es ist Herr v. Denz-Bréz auf seine Vorstellungen in Rom die Weisung geworden, er habe sich mit den ihm abgezeigten Parteien zu verbünden und sie in ihre Stellen wieder einzuziehen. Dies ist nun bereits geschlossen. Der Kardinal Molot wird die ersten Bitten erhalten; unter ihm werden als Monsignore des Heeres und der Flotte die Abdes Barakat und Coquerain stehen. Der Abde Martinet dankte darauf in seiner Kirche in einer gläubigen Rede der Stadt für die ihm und seinem Kollegen in dieser Sache bewiesene eifrigste Theilnahme. — Die Frage wegen des Groß-Ulmenschenrates ist im Staatsrathe jetzt vollständig entschieden. Der Kardinal Molot wird die ersten Bitten erhalten; unter ihm werden als Monsignore des Heeres und der Flotte die Abdes Barakat und Coquerain stehen. Der Abde Martinet dankte darauf in seiner Kirche in einer gläubigen Rede der Stadt für die ihm und seinem Kollegen in dieser Sache bewiesene eifrigste Theilnahme. — Die Frage wegen des Groß-Ulmenschenrates ist im Staatsrathe jetzt vollständig entschieden. Der Kardinal Molot wird die ersten Bitten erhalten; unter ihm werden als Monsignore des Heeres und der Flotte die Abdes Barakat und Coquerain stehen. Der Abde Martinet dankte darauf in seiner Kirche in einer gläubigen Rede der Stadt für die ihm und seinem Kollegen in dieser Sache bewiesene eifrigste Theilnahme. — Die Frage wegen des Groß-Ulmenschenrates ist im Staatsrathe jetzt vollständig entschieden. Der Kardinal Molot wird die ersten Bitten erhalten; unter ihm werden als Monsignore des Heeres und der Flotte die Abdes Barakat und Coquerain stehen. Der Abde Martinet dankte darauf in seiner Kirche in einer gläubigen Rede der Stadt für die ihm und seinem Kollegen in dieser Sache bewiesene eifrigste Theilnahme.

Brug von 5000 Fr. bewilligt und dem Kaiser dies bei der Grundsteinlegung des Badehauses angekündigt. — Prinz Napoleon langt am 30. Juli in Paris an, wo er einen Tag zu bleiben gedenkt. — Wehren der Haupteingänge der neu bewohnten Gebäude. Städte werden in Paris erwartet, wie sie dem Napoleonseste betwischen wollen. — Der "Moniteur" bringt heute das Gesetz, wonach im Jahr 1858 100,000 Mann von der Kasse von 1857 zu den Fahnen gerufen werden sollen. — Prinz Alfonso ist ein Monsonmann von der Juliane-Suite herab. Er stirbt auf der Stelle tot. — Die Regierung hat den Bau einer Zweigbahn von Chalons nach dem verlassenen Lager, welches in der Nähe dieser Stadt errichtet wird, verlangt. Diese Bahn wird ungefähr 15 Kilometer lang werden und in dem Dorfe Chevres enden. Dieselbe kostet der Ost- (Straßburg-) Bahn-Gesellschaft mehr als drei Millionen Franken.

### Großbritannien.

\* London, 27. Juli. Noch immer keine Depesche aus Indien. Nach den jüngst vorgelegten Dokumenten aus dem Tage der offiziellen Presse zu schließen, dürfte bei der auf heut' Abend anberaumten Debatte im Unterhause die ostindische Kompanie hart mitgenommen werden. Die "Times" bringt heute einen Artikel über die mangelschte Organisation des indischen Heeres und erwähnt unter Anderem folgende schon vor zehn Jahren von dem General Sir Charles Napier gehabte Aussicht: „Das Directorium des ostindischen Gesellschaft kann sich daraus verlassen, daß weder die eingeborenen Offiziere, noch die eingewanderten Mannschaften in Ruhe oder Ruhezeit auf ein Corps europäischer Offiziere hoffen, welche so weit meine Beobachtung reicht, laum ist das eingeborene Offiziere sprechen, geschweige denn um ihnen verbrechen und ihnen Untertanen zu können.“ — Die Wochenblätter beschäftigen sich mit Fleiß und Geschäftsbüroarbeit mit der indischen Frage. Wurde, Sir Charles Napier und andere Autoritäten werden gewürdigt und citirt; und so sehr auch die einzelnen Parteisorgane in ihren Bezeichnungen voneinander abweichen, so können sie doch in dem einen überein, daß die indische Angelegenheit auf keinen Fall zu einer parlamentarischen Parteisache herabgezogen werden darf, und daß es ganz abgelehnt von der Frage, wo die Schuld an dem Unglück liegt, vorerst allgemeine Sicht sei, die Regierung bei der Riederschämung des Aufstandes aus allen Kräften zu unterstellen.

Prinz Albert ist gestern Abends vom Marquess von Abercorn und Kapitän Dubois de Ros begleitet, auf der königl. Yacht „Victoria und Albert“ nach Antwerpen abgereist. Die Königin begleitet ihren Gemahl bis Falmouth, wo verhältnis noch ein Jäger-Bataillon, das in Belgien steht, nach Indien abgesetzt, inscpierte. — Prinz Napoleon hat während der letzten Tage im strengsten Aufschluß einige der interessanteren Punkte Islands besucht. Er beschäftigt sich noch nach Spanien zu gehen, um den ersten Operations zur Legung des transatlantischen Telegraphen abzuwenden, und dann über Cork und Queenstown nach Cherbourg zurückzukehren. — Die Wahl eines Unterhause-Mitgliedes für die City beginnt morgen. Es ist noch zweifelhaft, ob Baron Rothschild einen Gegenkandidaten haben wird. — Das Armeekommando beschäftigt, wie die "Times" meldet, seitgest 12 neue Batterien anzubauen, um die Flotte aufzufüllen, welche durch die Ausbildung noch Indien entfällt. — Die Gesamtkosten eines Indiens für das voraussehende Jahr (bis zum 30. April) sind auf 20,324,000 £ veranschlagt worden (um 1,667,662 £ weniger, als die vergangenen Monate). — Die Handelsaufsichtsliste des vorliegenden Monats sind vorsichtig veröffentlicht worden, und weisen zum ersten Male in diesem Jahre einen Anstieg im Werthe des Einfuhs, vielmehr eine Abnahme von 30,747 £ nach, wobei allerdings zu berücksichtigen ist, daß die Ausfuhr-Abstoßkeit im Jahr 1856 eine ganz außerordentliche gewesen war, was auf gegen Jahr 1855 einen Anstieg von 2,500,000 £ ergab hat. Der Hauptausfall zeigt sich wieder bei der Ausfuhr von Baumwoll-Käbelaten; er beträgt 261,524 £, während in diesen anderen Hauptartikeln der Ausfuhrwert abgenommen hat. Deutlicher dagegen während des ersten Semesters d. J. 30,026,381 £ (Brosch. 6,867,965 £ gegen das erste Semester 1855).

Von Cedra Rollins findet sich heute in mehreren Morgenblättern ein offener Brief, in welchem er jede Zensur und Verhöhnung gegen das Werk des Kaisers Napoleon in Abrede stellt. Der Ton des Schreibens gestattet nicht leicht eine Interpretation für die Presse des Kontinents. Man wird es begeisternd finden, daß Cedra Rollins erklärt, daß dem pariser Gesellschaftsraum zu stellen; anderseits seine Bereitswilligkeit an den Tag legt, sich dem Unheil einer englischen Armee zu unterwerfen. Die erste Auflösung des Sozialen gegen die Geschäftsmänner, die sich unmittelbar nach Berlinschaffung des betreffenden Monaten-Krisells in einem großen Theile der englischen Presse hundert, ist übrigens seitdem fast gewünscht worden. "Daily News" und "Advertiser" — von der großen Massenradikale Wochenblätter nicht zu reden — waren die Leute einigdringlich vor einem überdrüsigen Verhandlungsauftritt, und dachten sich über die Wahrsagkunst des "Monitors", und die Unparteilichkeit der französischen Gerichte gegen die politischen Widersacher der Regierung in sehr respektvoller Weise. Wenn den im "Monitor" ebenfalls angelegten Kampagne betrachtet, so sieht es deren in London Redfern und einer von ihnen (Gisborne Maria) merkt sich heute wieder als ganz unbeteiligt in der "Times".

— Aus London vom 27. Juli. Abends, wie gemeldet, „In der heutigen Unterhaus-Sitzung erklärte Lord Palmerston, es sei noch keine auf die indischen Angelegenheiten bezügliche Depesche an die Regierung gelangt. Därfatl. bekommt hieraus seine Reise über Indien, in welcher er sich bestimmt machen soll, daß der Aufstand in jenem Lande keinemweg eine hohe militärische Bedeutung habe, vielmehr eine solennale Erholung sei. Er fordert die Regierung auf, neben einer hinreichenden Truppenmacht, eine besondere kriegerische Kommission nach Indien zu senden. Diese Kommission müsse die Aufgabe erhalten, eine Untersuchung über die Ortschaften des Deutschen Reiches angestellt und eine kritische Präsentation in veröffentlichten, welche den Angehörigen des ind.-britischen Reiches die Bezeichnung erlaubt, daß man ihr Eigentum schützen und ihre Brände, so wie ihre Religion respektieren werde. Lord John Russell schlug voraus, daß Amerikaner vor der Bulgarie in einer Weise die Besicherung zu erhalten, daß das Parlament ihrer Majestät alle in seinen Kräften stehende Unterstützung leisten werde, um den Zustand zu unterdrücken und die Regierung zu erregen, welche gezeigt seien, der Deutscher Indiens Besitzung zu geworden. Nach längster Debatte wird der Antrag Därfatls verworfen und das Anerkennen Lord J. Russells einstimmig angenommen.“

### Australien und Polen.

Unterburg, 22. Juli. Der auf Vorlage des Finanz-Ministers verordnete kaiserliche Befehl vom 16. Juni in Betrieb der Aufhebung des Obersch. Freihandelsrechts lautet im Einzelnen:

1) Nach Abschluß des Freihandels-Vertrages von Altona, d. s. am 15. (27.) August 1857, soll am Tage der offiziellen Bekanntmachung desselben die Befreiung aller Produkte aus dem Zeitpunkt des vorvertraglichen Freihandels-Rechts nicht mehr bestehen, sofern sie den sozialen Zustand zu erreichen haben, oder durch jene Werke die Gewerbe innerhalb eines zweiten Export-gebietes. 2) Die auf den Grenzen des Reiches befindende Holl.-Kontrolle sieht, wie

höher, bis auf Weiteres in Gültigkeit. 3) Da im Handel der Stadt Düsseldorf noch einige fremde Waaren elektrisch können, die nach den allgemeinen Vorrichtungen der Elektricität unterweisen sind, aber früher aus dem Obersch. Freihandels-Recht ohne Befreiung freigesetzt worden sind, sofern sie den Wert von innerhalb der Grenzen des Reiches bestimmt waren; so ist der Obersch. Kaufmannsverein vorbereitet, die erforderlichen fremden Waaren dem Oberhof des Obersch. Freihandels bis zum 15. August Gebühren befreien zu verordnen. Die fremden Waaren, welche bis dahin nicht bestimmt werden, sollen auf Grund der entsprechenden Vorrichtungen bestimmt werden, sofern sie den Wert des Reichs-Rechts aus die Bedeutung weglassen, fremde Waaren in Düsseldorf in Zukunft niederragen, so soll zur Regierung dieser Waaren eines Jahres Früh bestimmt werden, nach gleichen Prinzipien, wie die Leute, die die Saline St. Peterburg, Kasan und Archangel befreit.

3) Von 15. August ab gilt aus die Anwendung in Sankt Petersburg des hohen Zolls der Zolle von den fremden Waaren an, welche von jenen Zeitpunkten an bestimmt werden.

Die "Senate-Zeitung" veröffentlicht einen kaiserlichen Befehl, demzufolge den Kaufleuten an die Petersburger Theaterschule für Musik, Theater, Fechten, Zeichnen, Tänzer u. s. w. gestattet ist, Biers-Uniformen zu tragen nach der für die Kaufleute an den Militärschulen erlassenen Vorrichtung, jedoch mit dem Unterschied, daß die Lehrer an den Theaterschule keine Schuhbänder tragen dürfen; diejenigen, welche als Muskaute im Theater angestellt sind, dürfen die Uniform während ihrer Beschäftigung im Theater nicht anlegen. — Auf ein Gefüll der Tochter des russischen Generals Koplow, welch in Frankreich an den französischen Unterhosen Großen Hochzeit verheirathet ist, hat der Kaiser verfügt, sie solle im Besitz des unbestreitbaren Vermögens in Russland bleiben, wenn ihr Sohn russischer Unterhose habe.

Die Berichte aus Irland reichen bis zum 9. d. M.

Die spanischen Kriegsschiffe waren aus dem Hafen ausgetreten, um an der Küste zu kreuzen. Von Santa Anna hatte man weiter nichts gehört. — Nach Berichten aus Peru-Cuzco vom 7. und aus Mexico vom 2. d. M. waren die Potoschwaden im Allgemeinen zu Gunsten der Regierung ausgefallen. Die Indianer hatten große Raubereien bei Corio-Gorde begangen.

In Honduras waren auf Anhaf der Kapitulation Waller's große Schäden veranlaßt worden. Das Gesetz, welches die Todesstrafe abschafft, ist durch die geschehene Versammlung aufgehoben worden. — In Dominica war es zu blutigen Kronen aus Berührung der Rumm-Zölle gekommen. — In Guatema war ein Barbiger in die Abhängigkeit gezwungen worden, zwei große Spulanten hatten fallen.

Die Nachrichten aus Havanna reichen bis zum 9. d. M. Am 25. Juli erschien die spanischen Kriegsschiffe waren aus dem Hafen ausgetreten, um an der Küste zu kreuzen. Von Santa Anna hatte man weiter nichts gehört. — Nach Berichten aus Peru-Cuzco vom 7. und aus Mexico vom 2. d. M. waren die Potoschwaden im Allgemeinen zu Gunsten der Regierung ausgefallen. Die Indianer hatten große Raubereien bei Corio-Gorde begangen.

— In Honduras waren auf Anhaf der Kapitulation Waller's große Schäden veranlaßt worden. Das Gesetz, welches die Todesstrafe abschafft, ist durch die geschehene Versammlung aufgehoben worden. — In Dominica war es zu blutigen Kronen aus Berührung der Rumm-Zölle gekommen. — In Guatema war ein Barbiger in die Abhängigkeit gezwungen worden, zwei große Spulanten hatten fallen.

Die Berichte aus Valparaíso reichen bis zum 31. Mai und aus Callao bis zum 12. Juni. Der Kongress in Chile sollte am 1. Juli zusammen treten. Es steht, die Regierung werde eine Summe von 4,000,000 Doll. zur Völkerebung der Chilenen zwischen Santiago und Valparaíso abstellen. In Lima war ein Bertrag abgeschlossen worden, kraft dessen die Chilenen - Loco - und andere Inseln für die nächsten 10 Jahre unter den bewohnten Ecken Englands und Frankreichs gestellt werden sollen, wobei die Überwachung des Guano-Gebietes jedoch, wie bisher, der peruanischen Regierung obliegen würde. (Dieser Bericht wurde von anderer Seite früher widergesprochen.) Bianco hofft sich noch immer in Arequipa, war aber ebenfalls von 3000 Mann Regierungstruppen unter General San Ramón eingeschlossen. Geschäfte in Valparaíso ungewöhnlich still und der Wandel an Silbermine sehr fühlbar.

wig Oberholstein zu nennen und die dänisch rebenden Schleswig-Holsteiner zu nennen. — Der Kaufmann K. J. Niemann in Berlin hat ein Patent auf 5 Jahre in der dänischen Monarchie erhalten, aus nicht klarbarem Wasse Trinkwasser zu bereiten.

### Amerika.

Mit dem "Niagara" sind in England 206,867 £. und eine Newyorker Post vom 14. (telegraphisch über Halifax bis zum 16.) angelangt. Berichte aus Washington im "New-York Herald" bestätigen die Wahrscheinlichkeit einer befriedigenden Schlichtung des Discrepanz mit Neu-Granada. General Herren hat vom neuen Präsidenten, General Díazima, darauf beständige Instructionen erhalten. — Die Schlachterei in New-York waren noch nicht zu Ende, und man macht sie jeden Tag auf einer Ausbruch in größerem Maßstabe gefasst. Die Polizei und bewaffnete Wacht treiben die nördlichen Vorberührungen. — Aus San Francisco waren 5,221,678 Dollars nebst einer Post vom 20. Juni eingelaufen. Wie Enteausichten daselbst waren ungünstiger, als man anfangs geglaubt hat. Die Nachricht von Walkers Vergebung aus Nicaragua war mit allgemeiner Verstreuung aufgenommen worden. Zwei große Spulanten hatten fallen.

Die Nachrichten aus Havanna reichen bis zum 9. d. M. Am 25. Juli erschien die spanischen Kriegsschiffe waren aus dem Hafen ausgetreten, um an der Küste zu kreuzen. Von Santa Anna hatte man weiter nichts gehört. — Nach Berichten aus Peru-Cuzco vom 7. und aus Mexico vom 2. d. M. waren die Potoschwaden im Allgemeinen zu Gunsten der Regierung ausgefallen. Die Indianer hatten große Raubereien bei Corio-Gorde begangen.

— In Honduras waren auf Anhaf der Kapitulation Waller's große Schäden veranlaßt worden. Das Gesetz, welches die Todesstrafe abschafft, ist durch die geschehene Versammlung aufgehoben worden. — In Dominica war es zu blutigen Kronen aus Berührung der Rumm-Zölle gekommen. — In Guatema war ein Barbiger in die Abhängigkeit gezwungen worden, zwei große Spulanten hatten fallen.

Die Berichte aus Valparaíso reichen bis zum 31. Mai und aus Callao bis zum 12. Juni. Der Kongress in Chile sollte am 1. Juli zusammen treten. Es steht, die Regierung werde eine Summe von 4,000,000 Doll. zur Völkerebung der Chilenen zwischen Santiago und Valparaíso abstellen. In Lima war ein Bertrag abgeschlossen worden, kraft dessen die Chilenen - Loco - und andere Inseln für die nächsten 10 Jahre unter den bewohnten Ecken Englands und Frankreichs gestellt werden sollen, wobei die Überwachung des Guano-Gebietes jedoch, wie bisher, der peruanischen Regierung obliegen würde. (Dieser Bericht wurde von anderer Seite früher widergesprochen.) Bianco hofft sich noch immer in Arequipa, war aber ebenfalls von 3000 Mann Regierungstruppen unter General San Ramón eingeschlossen. Geschäfte in Valparaíso ungewöhnlich still und der Wandel an Silbermine sehr fühlbar.

### Welliner Nachrichten.

— Zwischen dem Magistrat und der Stadtoberhaupt-Versammlung besteht bekanntlich eine Differenz darüber, in welcher Weise die an dem Krummelsburger See erbauten Wasserhämmer zu bauen sind. Da eine Vereinigung zwischen den beiden städtischen Verbündeten nicht möglich erschien, wurde die Entscheidung der Regierung zu Potsdam angeworben, welche überreichte die Angelegenheit dem Provincial-Schul-Kollegium überwiesen ist. Wie die "Zeit" berichtet, heißt dieses in der vorliegenden Frage ganz die Ansicht des Magistrats, und ist demnächst die Entscheidung der Regierung zu erwarten.

— Der Komitee und Befolzanger Herr Däffle, aus seinem früheren Engagement bei dem Friedrich-Wilhelmsländischen Theater nachgewiesen und jetzt Mitglied des Hoftheaters zu Hannover, betrat vorigestern als Gast die Bühne, der er ein angehört. Er gab den Spieldaten in der auswärtigen Dittendorferischen Oper "Dolito und Apelbauer" mit derelben wissenden Komik, die bei dem hiesigen Publikum noch in gutem Andenken steht. Das Haus war sehr gefüllt, und anhaltender Beifall begleitete die Darstellung. Herr Däffle legt sein Gattin, das der komischen Oper der Friedrich-Wilhelmsstadt einen neuen Antrag verleiht, heute mit dem Baculus im "Wibschü" von

— Herr v. Prinz, der in der Provinz Preußen bestellt ist und vor einigen Jahren das Schlesien verließ, um auf seiner Zeitung des Pro. Als hier der Skulptur zu widmen, hat während seines jüngsten Aufenthalts in Rom einen Brunnen in farbenreicher Marmor gearbeitet. Vor einigen Wochen brachte derelbe den Werk im Atelier des Direktors v. Cornelius, vor dem Brandenburger Thore, stell einen Kreis von Skulpturen und Kunstwerken um sich aus. Die den Brunnen umgebende Gruppe stellt die Petrus dar, wie sie ihren Sohn Gott in den See tauchte und ihn dadurch unverwundbar machen will.

— Der historische marshallische Schatz des am 16. Februar d. J. hier in seinem 18. Geburtstage abgelegten zwischen Königl. Ostpol. Glinia, des ersten Nationalstuns, von dem große Ehren ausgestanden sind, befindet sich in den Händen seines Lebens und Freunds, des Kaisers, des Kaisers, des Kaisers und wird demnächst auf legitiimer Verordnung des Kaiserkronen in Deutschland herangezogen werden.

— Die Beobachtung der bisländigen Sommerstaatengruppen verläuft in Schlesien im Juli vom 26. bis 30. von 10 bis 12 Uhr abends, ferder den 8. und 9. August von 8 bis 10 Uhr abends, ebenso endigt den 10., 11. und 12. August von 8 bis 11 Uhr abends.

### Provinzial-Zeitung.

Provinz Bremen. Der König hat, wie die "Pr. C." meldet, das von den Städten des Kreises Straßburg, im Regierungsbegriff Marienwerder, entworfene und auf dem Kreistag vom 9. April d. J. vollzogene Statut einer Kreis-Sportverein bestätigt.

Bremen, 27. Juli. Seit Anfang dieses Jahres ist in unserem Regierungsbegriff eine Reihe gegen 447 Personen die Untersuchung eingestellt worden, weil sie ohne Gewissen und um sich durch den Willkür zu empfehlen. Von diesen fallen auf Remmen 84, Völers 76, Pieschen 64, Kroisbach 52, Ostermo 52, Wulsdorf 51, Schreba 27, Altona 24, Wulsdorf 21, Sammel 10, Gräß 9, Rönnes 5, Nogalen 5, Birkenbaum 4 und Gohm 3 Personen.

Aus der Provinz Sachsen, 29. Juli. Angelot von spanischen Agenten war vor einigen Jahren auch von hier aus eine nicht unbedeutende Anzahl von Spaniern nach Algerien ausgesandt zu empfehlen. Vor diesen sind mehrere seiner Nachkommen wieder in ihre Heimat zurückgekehrt und das Elb, welches sie von den Verhältnissen in Algerien, namentlich von den dortigen wirtschaftlichen Zuständen entwöhnen, so berichtet, daß es hier Gewinn wohl nicht leicht wieder einfallen könnte, was dort ein neues Leben in gründet. — In Halle (Sax) wird die Befreiung der Kämpfer zu dirigieren, welche den Kämpfern gegen den Königsmann Kühnchen.

Noblenburg, 27. Juli. Eine neue Ausgabe der "Provinzial-Zeitung" enthält folgende telegraphische Depesche: „... die Provinzlinie von Bremen vernahmen, so eben mit innigem Bedenken den Befehl des Kommandos, welche die Befreiung der Kämpfer zu dirigieren, welche den Kämpfern gegen den Königsmann Kühnchen.“ Die „Trierische

Zeitung" berichtet aus Trarbach vom 25. Juli: "Gestern langen auf dem Dampfschiff 'Baldwin' 60 Pioniere aus Koblenz hier an, um den Schutt hinaus zu räumen und Hütten für die Arbeiter aufzufassen. Sie brachten für die Untermiete der abgebrannten 30 Centner-Brettl mit. Die Einwohner Trarbachs sind alle in benachbarten Dörfern untergebracht. Schandervolle Endzeit herrscht in den Träumern unseres sonst so bedeutenden Städtegebietes." — Auch von den Söhnen des Koblenzer Gymnasiums ist ein Theil aufgenommenen zur Unterstützung der vertriebenen Schleswig-Holsteiner, welche in einem überraschenden Betrage von einem Silbergroschen bestehet.

Koblenz, 27. Juli. Heute Mittag etwa 10 Minuten vor und 25 Minuten nach 12 Uhr wurden hier zwei Erdbeben verzeichnet, wobei sich die letztere der stärke war und bevorstend in den östlichen Gebieten sich leichter machen mögte. Die Stiche schienen in den verschiedenen Teilen der Stadt nicht gleich gewesen zu sein; an einigen Stellen bemerkte man eine Bewegung der Böden und Risse der Mauern, mit starken rollenden Geräuschen verbunden. Die Stiche waren deutlich; eine Bewegung des Barometers wurde nicht festgestellt. (Nach: Sta.)

### Beschleunigung.

— Vorbeänger Blätter melden, daß ein Gemälde von Donatello Caracci in die Kathedrale in St. Andrea aufgefunden worden ist.

## Berliner Börse.

### Gente-Verichte.

Berlin, 29. Juli. Wie in allen früheren Jahren, so finden wir auch jetzt in den über den Ausfall und die Aussichten der Ernte eingehenden Berichten die stärkste Widersprüche. Der Produzent, auf dessen Urteil fast alle Nachrichten zurück zu führen sind, sieht nach dem Maße, mit welchem ihm gewissen ist, er sieht nur den Eintritt an, den er von dem Stande der Feldfrüchte in einem ihm zugänglichen kleinen Kreise gewonnen hat, während der Spekulant, in dessen Hände die riesige Wirtschaftswelt umflossen läuft, sich in seinem Urteil niemals des Interesses entledigen kann, welches er bei der Entwicklung der Preise hat. Der eigentliche und allein entscheidende Maßstab, die Anzahl gelangt erst nach vollständiger Beurteilung der Ernte und neuen Ausfall zur Geltung und erst dann ist mit einiger Sicherheit ein Urteil, welches noch immer nicht vor Läufungen wahrt, zu gewinnen. — Unter allen Umständen wird man die gewöhnliche Thatsache feststellen haben, daß durch den Fortschritt der Kommunikationsmittel die Ausgleichung zwischen Überfluss und Mangel mehr als jemals vorher ins Gewicht fällt und daß eine "Themenierung" in den Unmöglichkeiten geht, seitdem die Eisenbahnen mittler in die europäischen Kornmärkte hinein reichen. Sohn bei Brüggen, welche die Durchschnitt übersteigt, tritt dieses gegen früher ganz veränderte Verhältniß entscheidend hervor und es geschieht aus diesem Grunde immerhin eine Verzögerung, daß selbst die Kästen einen befreigenden Eintritt in Österreich und besonders in Ungarn und anderen Ländern zeigen. Erwähnen wir ferner, daß England und Frankreich, Belgien, Spanien und Italien, die bisher den Import fremder Produkte eine bedeutende Konkurrenz machten und deren Bedeutung in hohem Grade auf die Preis-Regulation unserer Märkte wirkten, die besten Aussichten haben, so werden wir dem Ausfall unserer Ernte, wenn ein solcher wirklich eintreten sollte, keineswegs einen beeinflußenden Charakter belegen dürfen. Die noch übereinstimmenden Berichten in Russland wohrscheinlich ungünstige Einsichten würde den ausbleibenden oder verringerten Bedarf dieser Länder nicht paralysieren. Bis jetzt zieht nur der Stand des Sommer-Gerichtes in mehr einflussreichen Altagen Beurteilung; und ihrer Beurteilung würde allerdings ein Gesamt-Ausfall, obwohl diesbezüglich in den Berichten für die Hälfte resultiert, aber selbst diesen stehen die noch großen Verdachts gegenüber, die wie aus der alten in die neue Saison herüber wechseln und die stark genug sind, um ihnen einen weitreichenden Einfluß auf die Preis-Regulation zugeschrieben. Die Kästen über Kartoffeln gehören alljährlich zur Regel, sie fehlen auch in diesem Jahre nicht mehr vorstark und eben so kräftigem Widerstand. In jedem Falle ist die Kartoffelproduktion verschont geblieben und unter so günstigen Verhältnissen gedorfen worden, daß man auch in dieser Beziehung einer gewissen Verhinderung sich hingegeben darf. Die Ernte ist freilich noch nicht beendet, und mehr als einmal wurde die Erfahrung, besonders in England, gemacht, daß das Wetter während des Erntedurchgangs des Weizen die besten Aussichten paralysiert und ganz veränderte Verhältnisse herstellt. Auch jetzt müssen wir an diese Möglichkeiten denken, wie darüber uns ihnen gegenüber nicht mit voller Sicherheit berechnet fühlen, noch weniger aber mit einer Meinung über Eventualitäten, welche ganz und gar den Zukunft angehören, hingehen. Das Wetter ist wieder äußerst, und selbst in Spekulations-Kreisen scheint man, sobald wir nach der Entwicklung des Gerichtes geschaut, sehr gut nach der Entwicklung des Gerichtes zu urtheilen, die früheren Besorgnisse nicht als bedeutsam genug zu halten, um selbst jetzt noch in der Richtung steigende Preise zu spekulieren. Nicht allein die letzten sind in einer wechselnden Tendenz eingetreten, sondern auch die bestehende Stabilität des Marktes ist einem "stillen Geschäft" gewichen.

### Wilhelmsbahn.

Unsere im gestrigen Börsen-Blatt gegebenen Ausführungen über die eingetretene Regulierung des finanziellen Verhältnisses des KfZ-Österreich-Eisenbahns, werden in folgender, annehmbarer, offizieller Mittheilung der "Zeit" bestätigt und vervollständigt: Die k. k. Prioritäts-Obligationen der Wilhelmsbahn haben in den letzten Tagen sich um mehrere Projekte im Comite geöffnet. Der letztere niedrige Comite-Kaufpreis ist durch die finanzielle Lage des Unternehmens der Wilhelmsbahn-Gesellschaft vollständig restlosst. Im Hause der Eröffnung des deutschen Kontos wurden die Induber der Obligationen vornehmlich kaum 20 bis 30 Proz. ihres Kapitals zu erwarten haben. Wie vernehmen gegenwärtig von einem Plan, durch dessen Ausführung jenes Obligationen ein wesentlich höherer Preis gefordert werde. Unter finanzieller Verhinderung der Bergbau-Gesellschaft für Schlesien soll die Güterverbindung der Wilhelmsbahn geöffnet werden, und hierbei die Induber der Prioritäts-Obligationen III. Comitiss mit Abstufung erhalten:

1) in bararem Gold 90 Proz. des Kapitals und außerdem den Betrag des Zins-Kontos für das 1. und 2. Semester dieses Jahres mit 4% Proz. und

2) 80 Prozent in folchen in Stelle von Prioritäts-Obligationen zu emittierende Stamm-Prioritäts-Aktionen, welche vom 1. Januar 1868 an an den Dividenden der Wilhelmsbahn mit dem Sonnabend-Teile teilen, denn, wenn der Reinertrag eines Betriebsjahres zur Vertheilung von mindestens 4% Proz. Dividende auf alle Stamm-Aktionen und Stamm-Prioritäts-Aktionen nicht direkt, so ist auf diese Prognose nicht nur den ursprünglichen 2,400,000 Thaler Stamm-Aktionen, sondern auch den durch die Abreise der Prioritäts-Obligationen III. Comitiss mit Abstufung erhalten:

3) in bararem Gold 90 Proz. des Kapitals und außerdem den Betrag des Zins-Kontos für das 1. und 2. Semester dieses Jahres mit 4% Proz. und

4) 80 Prozent in folchen in Stelle von Prioritäts-Obligationen zu emittierende Stamm-Prioritäts-Aktionen, welche vom 1. Januar

1868 an an den Dividenden der Wilhelmsbahn mit dem Sonnabend-Teile teilen, denn, wenn der Reinertrag eines Betriebsjahres zur Verhinderung von mindestens 4% Proz. Dividende auf alle Stamm-Aktionen und Stamm-Prioritäts-Aktionen nicht direkt, so ist auf diese Prognose nicht nur den ursprünglichen 2,400,000 Thaler Stamm-Aktionen, sondern auch den durch die Abreise der Prioritäts-Obligationen III. Comitiss mit Abstufung erhalten:

5) in bararem Gold 90 Proz. des Kapitals und außerdem den Betrag des Zins-Kontos für das 1. und 2. Semester dieses Jahres mit 4% Proz. und

6) 80 Prozent in folchen in Stelle von Prioritäts-Obligationen zu emittierende Stamm-Prioritäts-Aktionen, welche vom 1. Januar

1868 an an den Dividenden der Wilhelmsbahn mit dem Sonnabend-Teile teilen, denn, wenn der Reinertrag eines Betriebsjahres zur Verhinderung von mindestens 4% Proz. Dividende auf alle Stamm-Aktionen und Stamm-Prioritäts-Aktionen nicht direkt, so ist auf diese Prognose nicht nur den ursprünglichen 2,400,000 Thaler Stamm-Aktionen, sondern auch den durch die Abreise der Prioritäts-Obligationen III. Comitiss mit Abstufung erhalten:

7) in bararem Gold 90 Proz. des Kapitals und außerdem den Betrag des Zins-Kontos für das 1. und 2. Semester dieses Jahres mit 4% Proz. und

8) 80 Prozent in folchen in Stelle von Prioritäts-Obligationen zu emittierende Stamm-Prioritäts-Aktionen, welche vom 1. Januar

1868 an an den Dividenden der Wilhelmsbahn mit dem Sonnabend-Teile teilen, denn, wenn der Reinertrag eines Betriebsjahres zur Verhinderung von mindestens 4% Proz. Dividende auf alle Stamm-Aktionen und Stamm-Prioritäts-Aktionen nicht direkt, so ist auf diese Prognose nicht nur den ursprünglichen 2,400,000 Thaler Stamm-Aktionen, sondern auch den durch die Abreise der Prioritäts-Obligationen III. Comitiss mit Abstufung erhalten:

9) in bararem Gold 90 Proz. des Kapitals und außerdem den Betrag des Zins-Kontos für das 1. und 2. Semester dieses Jahres mit 4% Proz. und

10) 80 Prozent in folchen in Stelle von Prioritäts-Obligationen zu emittierende Stamm-Prioritäts-Aktionen, welche vom 1. Januar

1868 an an den Dividenden der Wilhelmsbahn mit dem Sonnabend-Teile teilen, denn, wenn der Reinertrag eines Betriebsjahres zur Verhinderung von mindestens 4% Proz. Dividende auf alle Stamm-Aktionen und Stamm-Prioritäts-Aktionen nicht direkt, so ist auf diese Prognose nicht nur den ursprünglichen 2,400,000 Thaler Stamm-Aktionen, sondern auch den durch die Abreise der Prioritäts-Obligationen III. Comitiss mit Abstufung erhalten:

11) in bararem Gold 90 Proz. des Kapitals und außerdem den Betrag des Zins-Kontos für das 1. und 2. Semester dieses Jahres mit 4% Proz. und

12) 80 Prozent in folchen in Stelle von Prioritäts-Obligationen zu emittierende Stamm-Prioritäts-Aktionen, welche vom 1. Januar

1868 an an den Dividenden der Wilhelmsbahn mit dem Sonnabend-Teile teilen, denn, wenn der Reinertrag eines Betriebsjahres zur Verhinderung von mindestens 4% Proz. Dividende auf alle Stamm-Aktionen und Stamm-Prioritäts-Aktionen nicht direkt, so ist auf diese Prognose nicht nur den ursprünglichen 2,400,000 Thaler Stamm-Aktionen, sondern auch den durch die Abreise der Prioritäts-Obligationen III. Comitiss mit Abstufung erhalten:

13) in bararem Gold 90 Proz. des Kapitals und außerdem den Betrag des Zins-Kontos für das 1. und 2. Semester dieses Jahres mit 4% Proz. und

14) 80 Prozent in folchen in Stelle von Prioritäts-Obligationen zu emittierende Stamm-Prioritäts-Aktionen, welche vom 1. Januar

1868 an an den Dividenden der Wilhelmsbahn mit dem Sonnabend-Teile teilen, denn, wenn der Reinertrag eines Betriebsjahres zur Verhinderung von mindestens 4% Proz. Dividende auf alle Stamm-Aktionen und Stamm-Prioritäts-Aktionen nicht direkt, so ist auf diese Prognose nicht nur den ursprünglichen 2,400,000 Thaler Stamm-Aktionen, sondern auch den durch die Abreise der Prioritäts-Obligationen III. Comitiss mit Abstufung erhalten:

15) in bararem Gold 90 Proz. des Kapitals und außerdem den Betrag des Zins-Kontos für das 1. und 2. Semester dieses Jahres mit 4% Proz. und

16) 80 Prozent in folchen in Stelle von Prioritäts-Obligationen zu emittierende Stamm-Prioritäts-Aktionen, welche vom 1. Januar

1868 an an den Dividenden der Wilhelmsbahn mit dem Sonnabend-Teile teilen, denn, wenn der Reinertrag eines Betriebsjahres zur Verhinderung von mindestens 4% Proz. Dividende auf alle Stamm-Aktionen und Stamm-Prioritäts-Aktionen nicht direkt, so ist auf diese Prognose nicht nur den ursprünglichen 2,400,000 Thaler Stamm-Aktionen, sondern auch den durch die Abreise der Prioritäts-Obligationen III. Comitiss mit Abstufung erhalten:

17) in bararem Gold 90 Proz. des Kapitals und außerdem den Betrag des Zins-Kontos für das 1. und 2. Semester dieses Jahres mit 4% Proz. und

18) 80 Prozent in folchen in Stelle von Prioritäts-Obligationen zu emittierende Stamm-Prioritäts-Aktionen, welche vom 1. Januar

1868 an an den Dividenden der Wilhelmsbahn mit dem Sonnabend-Teile teilen, denn, wenn der Reinertrag eines Betriebsjahres zur Verhinderung von mindestens 4% Proz. Dividende auf alle Stamm-Aktionen und Stamm-Prioritäts-Aktionen nicht direkt, so ist auf diese Prognose nicht nur den ursprünglichen 2,400,000 Thaler Stamm-Aktionen, sondern auch den durch die Abreise der Prioritäts-Obligationen III. Comitiss mit Abstufung erhalten:

19) in bararem Gold 90 Proz. des Kapitals und außerdem den Betrag des Zins-Kontos für das 1. und 2. Semester dieses Jahres mit 4% Proz. und

20) 80 Prozent in folchen in Stelle von Prioritäts-Obligationen zu emittierende Stamm-Prioritäts-Aktionen, welche vom 1. Januar

1868 an an den Dividenden der Wilhelmsbahn mit dem Sonnabend-Teile teilen, denn, wenn der Reinertrag eines Betriebsjahres zur Verhinderung von mindestens 4% Proz. Dividende auf alle Stamm-Aktionen und Stamm-Prioritäts-Aktionen nicht direkt, so ist auf diese Prognose nicht nur den ursprünglichen 2,400,000 Thaler Stamm-Aktionen, sondern auch den durch die Abreise der Prioritäts-Obligationen III. Comitiss mit Abstufung erhalten:

21) in bararem Gold 90 Proz. des Kapitals und außerdem den Betrag des Zins-Kontos für das 1. und 2. Semester dieses Jahres mit 4% Proz. und

22) 80 Prozent in folchen in Stelle von Prioritäts-Obligationen zu emittierende Stamm-Prioritäts-Aktionen, welche vom 1. Januar

1868 an an den Dividenden der Wilhelmsbahn mit dem Sonnabend-Teile teilen, denn, wenn der Reinertrag eines Betriebsjahres zur Verhinderung von mindestens 4% Proz. Dividende auf alle Stamm-Aktionen und Stamm-Prioritäts-Aktionen nicht direkt, so ist auf diese Prognose nicht nur den ursprünglichen 2,400,000 Thaler Stamm-Aktionen, sondern auch den durch die Abreise der Prioritäts-Obligationen III. Comitiss mit Abstufung erhalten:

23) in bararem Gold 90 Proz. des Kapitals und außerdem den Betrag des Zins-Kontos für das 1. und 2. Semester dieses Jahres mit 4% Proz. und

24) 80 Prozent in folchen in Stelle von Prioritäts-Obligationen zu emittierende Stamm-Prioritäts-Aktionen, welche vom 1. Januar

1868 an an den Dividenden der Wilhelmsbahn mit dem Sonnabend-Teile teilen, denn, wenn der Reinertrag eines Betriebsjahres zur Verhinderung von mindestens 4% Proz. Dividende auf alle Stamm-Aktionen und Stamm-Prioritäts-Aktionen nicht direkt, so ist auf diese Prognose nicht nur den ursprünglichen 2,400,000 Thaler Stamm-Aktionen, sondern auch den durch die Abreise der Prioritäts-Obligationen III. Comitiss mit Abstufung erhalten:

25) in bararem Gold 90 Proz. des Kapitals und außerdem den Betrag des Zins-Kontos für das 1. und 2. Semester dieses Jahres mit 4% Proz. und

26) 80 Prozent in folchen in Stelle von Prioritäts-Obligationen zu emittierende Stamm-Prioritäts-Aktionen, welche vom 1. Januar

1868 an an den Dividenden der Wilhelmsbahn mit dem Sonnabend-Teile teilen, denn, wenn der Reinertrag eines Betriebsjahres zur Verhinderung von mindestens 4% Proz. Dividende auf alle Stamm-Aktionen und Stamm-Prioritäts-Aktionen nicht direkt, so ist auf diese Prognose nicht nur den ursprünglichen 2,400,000 Thaler Stamm-Aktionen, sondern auch den durch die Abreise der Prioritäts-Obligationen III. Comitiss mit Abstufung erhalten:

27) in bararem Gold 90 Proz. des Kapitals und außerdem den Betrag des Zins-Kontos für das 1. und 2. Semester dieses Jahres mit 4% Proz. und

28) 80 Prozent in folchen in Stelle von Prioritäts-Obligationen zu emittierende Stamm-Prioritäts-Aktionen, welche vom 1. Januar

1868 an an den Dividenden der Wilhelmsbahn mit dem Sonnabend-Teile teilen, denn, wenn der Reinertrag eines Betriebsjahres zur Verhinderung von mindestens 4% Proz. Dividende auf alle Stamm-Aktionen und Stamm-Prioritäts-Aktionen nicht direkt, so ist auf diese Prognose nicht nur den ursprünglichen 2,400,000 Thaler Stamm-Aktionen, sondern auch den durch die Abreise der Prioritäts-Obligationen III. Comitiss mit Abstufung erhalten:

29) in bararem Gold 90 Proz. des Kapitals und außerdem den Betrag des Zins-Kontos für das 1. und 2. Semester dieses Jahres mit 4% Proz. und

30) 80 Prozent in folchen in Stelle von Prioritäts-Obligationen zu emittierende Stamm-Prioritäts-Aktionen, welche vom 1. Januar

1868 an an den Dividenden der Wilhelmsbahn mit dem Sonnabend-Teile teilen, denn, wenn der Reinertrag eines Betriebsjahres zur Verhinderung von mindestens 4% Proz. Dividende auf alle Stamm-Aktionen und Stamm-Prioritäts-Aktionen nicht direkt, so ist auf diese Prognose nicht nur den ursprünglichen 2,400,000 Thaler Stamm-Aktionen, sondern auch den durch die Abreise der Prioritäts-Obligationen III. Comitiss mit Abstufung erhalten:

31) in bararem Gold 90 Proz. des Kapitals und außerdem den Betrag des Zins-Kontos für das 1. und 2. Semester dieses Jahres mit 4% Proz. und

32) 80 Prozent in folchen in Stelle von Prioritäts-Obligationen zu emittierende Stamm-Prioritäts-Aktionen, welche vom 1. Januar

1868 an an den Dividenden der Wilhelmsbahn mit dem Sonnabend-Teile teilen, denn, wenn der Reinertrag eines Betriebsjahres zur Verhinderung von mindestens 4% Proz. Dividende auf alle Stamm-Aktionen und Stamm-Prioritäts-Aktionen nicht direkt, so ist auf diese Prognose nicht nur den ursprünglichen 2,400,000 Thaler Stamm-Aktionen, sondern auch den durch die Abreise der Prioritäts-Obligationen III. Comitiss mit Abstufung erhalten:

33) in bararem Gold 90 Proz. des Kapitals und außerdem den Betrag des Zins-Kontos für das 1. und 2. Semester dieses Jahres mit 4% Proz. und

34) 80 Prozent in folchen in Stelle von Prioritäts-Obligationen zu emittierende Stamm-Prioritäts-Aktionen, welche vom 1. Januar

1868 an an den Dividenden der Wilhelmsbahn mit dem Sonnabend-Teile teilen, denn, wenn der Reinertrag eines Betriebsjahres zur Verhinderung von mindestens 4% Proz. Dividende auf alle Stamm-Aktionen und Stamm-Prioritäts-Aktionen nicht direkt, so ist auf diese Prognose nicht nur den ursprünglichen 2,400,000 Thaler Stamm-Aktionen, sondern auch den durch die Abreise der Prioritäts-Obligationen III. Comitiss mit Abstufung erhalten:

35) in bararem Gold 90 Proz. des Kapitals und außerdem den Betrag des Zins-Kontos für das 1. und 2. Semester dieses Jahres mit 4% Proz. und

36) 80 Prozent in folchen in Stelle von Prioritäts-Obligationen zu emittierende Stamm-Prioritäts-Aktionen, welche vom 1. Januar

1868 an an den Dividenden der Wilhelmsbahn mit dem Sonnabend-Teile teilen, denn, wenn der Reinertrag eines Betriebsjahres zur Verhinderung von mindestens 4% Proz. Dividende auf alle Stamm-Aktionen und Stamm-Prioritäts-Aktionen nicht direkt, so ist auf diese Prognose nicht nur den ursprünglichen 2,400,000 Thaler Stamm-Aktionen, sondern auch den durch die Abreise der Prioritäts-Obligationen III. Comitiss mit Abstufung erhalten:

37) in bararem Gold 90 Proz. des Kapitals und außerdem den Betrag des Zins-Kontos für das 1. und 2. Semester dieses Jahres mit 4% Proz. und

38) 80 Prozent in folchen in Stelle von Prioritäts-Obligationen zu emittierende Stamm-Prioritäts-Aktionen, welche vom 1. Januar

1868 an an den Dividenden der Wilhelmsbahn mit dem Sonnabend-Teile teilen, denn, wenn der Reinertrag eines Betriebsjahres zur Verhinderung von mindestens 4% Proz. Dividende auf alle Stamm-Aktionen und Stamm-Prioritäts-Aktionen nicht direkt, so ist auf diese Prognose nicht nur den ursprünglichen 2,400,000 Thaler Stamm-Aktionen, sondern auch den durch die Abreise der Prioritäts-Obligationen III. Comitiss mit Abstufung erhalten:

39) in bararem Gold 90 Proz. des Kapitals und außerdem den Betrag des Zins-Kontos für das 1. und 2. Semester dieses Jahres mit 4% Proz. und

40) 80 Prozent in folchen in Stelle von Prioritäts-Obligationen zu emittierende Stamm-Prioritäts-Aktionen, welche vom 1. Januar

1868 an an den Dividenden der Wilhelmsbahn mit dem Sonnabend-Teile teilen, denn, wenn der Reinertrag eines Betriebsjahres zur Verhinderung von mindestens 4% Proz. Dividende auf alle Stamm-Aktionen und Stamm-Prioritäts-Aktionen nicht direkt, so ist auf diese Prognose nicht nur den ursprünglichen 2,400,000 Thaler Stamm-Aktionen, sondern auch den durch die Abreise der Prioritäts-Obligationen III. Comitiss mit Abstufung erhalten:

41) in bararem Gold 90 Proz. des Kapitals und außerdem den Betrag des Zins-Kontos für das 1. und 2. Semester dieses Jahres mit 4% Proz. und

42) 80 Prozent in folchen in Stelle von Prioritäts-Obligationen zu emittierende Stamm-Prioritäts-Aktionen, welche vom 1. Januar

1868 an an den Dividenden der Wilhelmsbahn mit dem Sonnabend-Teile teilen, denn, wenn der Reinertrag eines Betriebsjahres zur Verhinderung von mindestens 4% Proz. Dividende auf alle Stamm-Aktionen und Stamm-Prioritäts-Aktionen nicht direkt, so ist auf diese Prognose nicht nur den ursprünglichen 2,400,000 Thaler Stamm-Aktionen, sondern auch den durch die Abreise der Prioritäts-Obligationen III. Comitiss mit Abstufung erhalten:

43) in bararem Gold 90 Proz. des Kapitals und außerdem den Betrag des Zins-Kontos für das 1. und 2. Semester dieses Jahres mit 4% Proz. und

44) 80 Prozent in folchen in Stelle von Prioritäts-Obligationen zu emittierende Stamm-Prioritäts-Aktionen, welche vom 1. Januar

1868 an an den Dividenden der Wilhelmsbahn mit dem Sonnabend-Teile teilen, denn, wenn der Reinertrag eines Betriebsjahres zur Verhinderung von mindestens 4% Proz. Dividende auf alle Stamm-Aktionen und Stamm-Prioritäts-Aktionen nicht direkt, so ist auf diese Prognose nicht nur den ursprünglichen 2,400,000 Thaler Stamm-Aktionen, sondern auch den durch die Abreise der Prioritäts-Obligationen III. Comitiss mit Abstufung erhalten:

45) in bararem Gold 90 Proz. des Kapitals und außerdem den Betrag des Zins-Kontos für das 1. und 2. Semester dieses Jahres mit 4% Proz. und

46) 80 Prozent in folchen in Stelle von Prioritäts-Obligationen zu emittierende Stamm-Prioritäts-Aktionen, welche vom 1. Januar

1868 an an den Dividenden der Wilhelmsbahn mit dem Sonnabend-Teile teilen, denn, wenn der Reinertrag eines Betriebsjahres zur Verhinderung von mindestens 4% Proz. Dividende auf alle Stamm-Aktionen und Stamm-Prioritäts-Aktionen nicht direkt, so ist auf diese Prognose nicht nur den ursprünglichen 2,400,000 Thaler Stamm-Aktionen, sondern auch den durch die Abreise der Prioritäts-Obligationen III. Comitiss mit Abstufung erhalten:

47) in bararem Gold 90 Proz. des Kapitals und außerdem den Betrag des Zins-Kontos für das 1. und 2. Semester dieses Jahres mit 4% Proz. und

48) 80 Prozent in folchen in Stelle von Prioritäts-Obligationen zu emittierende Stamm-Prioritäts-Aktionen, welche vom 1. Januar

1868 an an den Dividenden der Wilhelmsbahn mit dem Sonnabend-Teile teilen, denn, wenn der Reinertrag eines Betriebsjahres zur Verhinderung von mindestens 4% Proz. Dividende auf alle Stamm-Aktionen und Stamm-Prioritäts-Aktionen nicht direkt, so ist auf diese Prognose nicht nur den ursprünglichen 2,400,000 Thaler Stamm-Aktionen, sondern auch den durch die Abreise der Prioritäts-Obligationen III. Comitiss mit Abstufung erhalten:

49) in bararem Gold 90 Proz. des Kapitals und außerdem den Betrag des Zins-Kontos für das 1. und 2. Semester dieses Jahres mit 4% Proz. und

50) 80 Prozent in folchen in Stelle von Prioritäts-Obligationen zu emittierende Stamm-Prioritäts-Aktionen, welche vom 1. Januar

1868 an an den Dividenden der Wilhelmsbahn mit dem Sonnabend-Teile teilen, denn, wenn der Reinertrag eines Betriebsjahres zur Verhinderung von mindestens 4% Proz. Dividende auf alle Stamm-Aktionen und Stamm-Prioritäts-Aktionen nicht direkt, so ist auf diese Prognose nicht nur den ursprünglichen 2,400,000 Thaler Stamm-Aktionen, sondern auch den durch die Abreise der Prioritäts-Obligationen III. Comitiss mit Abstufung erhalten:

51) in bararem Gold 90 Proz. des Kapitals und außerdem den Betrag des Zins-Kontos für das 1. und 2. Semester dieses Jahres mit 4% Proz. und

52) 80 Prozent in folchen in Stelle von Prioritäts-Obligationen zu emittierende Stamm-Prioritäts-Aktionen, welche vom 1. Januar

1868 an an den Dividenden der Wilhelmsbahn mit dem Sonnabend-Teile teilen, denn, wenn der Reinertrag eines Betriebsjahres zur Verhinderung von mindestens 4% Proz. Dividende auf alle Stamm-Aktionen und Stamm-Prioritäts-Aktionen nicht direkt, so ist auf diese Prognose nicht nur den ursprünglichen 2,400,000 Thaler Stamm-Aktionen, sondern auch den durch die Abreise der Prioritäts-Obligationen III. Comitiss mit Abstufung erhalten:

53) in bararem Gold 90 Proz. des Kapitals und außerdem den Betrag des Zins-Kontos für das 1. und 2. Semester dieses Jahres mit 4% Proz. und

54) 80 Prozent in folchen in Stelle von Prioritäts-Obligationen zu emittierende Stamm-Prioritäts-Aktionen, welche vom 1. Januar

1868 an an den Dividenden der Wilhelmsbahn mit dem Sonnabend-Teile teilen, denn, wenn der Reinertrag eines Betriebsjahres zur Verhinderung von mindestens 4% Proz. Dividende auf alle Stamm-Aktionen und Stamm-Prioritäts-Aktionen nicht direkt, so ist auf diese Prognose nicht nur den ursprünglichen 2,400,000 Thaler Stamm-Aktionen, sondern auch den durch die Abreise der Prioritäts-Obligationen III. Comitiss mit Abstufung erhalten:

55) in bararem Gold 90 Proz. des Kapitals und außerdem den Betrag des Zins-Kontos für das 1. und 2. Semester dieses Jahres mit 4% Proz. und

56) 80 Prozent in folchen in Stelle von Prioritäts-Obligationen zu emittierende Stamm-Prioritäts-Aktionen, welche vom 1. Januar

